



LUDWIGSBURG

**Niederschrift  
zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER**

Nr. 2 / DH  
nur öffentlich

am Mittwoch, 12.11.2014, 16:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

Dauer: von 16:00 bis 17:55 Uhr

Öffentlich: von 16:00 bis 17:55 Uhr

Vorsitz

Oberbürgermeister Werner Spec

Mitglied

Christian Bucksch

Simone Eidel

Volker Herzberg

Armin Klotz

Charlotte Kucher

Simone Schmidt

Daniel Wilken

Protokollführung

Daniela Häfner

## TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
<b>ÖFFENTLICH</b>		
1	Haushaltsberatungen 2015 in den Stadtteilausschüssen	
2	Bericht zum STEP Poppenweiler	
3	Bericht zum ASP "Ortskern Poppenweiler"	
4	Anfragen des Stadtteilausschusses Poppenweiler - Baustandsbericht Familienzentrum und Außenanlagen - Präsentation Gesamtkonzept für einen optionalen Hallenstandort (s. Anlage) - Unterbringung des DRK - Breitbandversorgung - Verkehrliches - Neugestaltung der Steinheimer Straße - Friedhofsangelegenheiten	410/14
5	Verschiedenes	

## Beratungsverlauf:

Einleitend geht Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) auf die Besonderheiten des zweiten doppischen Haushaltes ein. Hierbei nennt er die Rahmenbedingungen, die es bei der Aufstellung zu beachten gegeben hätte. Darunter falle die Steuerentwicklung, die Abschwächung der Konjunkturdaten sowie die stagnierenden Gewerbesteuereinnahmen. Im Ergebnishaushalt sei deshalb der Gewerbesteueransatz auf 70 Mio. Euro reduziert worden. Gleichzeitig stiegen jedoch die Aufwendungen für neue Einrichtungen, wie zum Beispiel im Bereich der Kindertagesstätten, Schulen, Museum etc. Fallzahlen stiegen und neue Aufgaben kämen hinzu, wie im Bereich des Kommunalen Ordnungsdienstes, dem Fachbereich Sport und Gesundheit, dem NKHR und auch der Bürgerbeteiligung. Mit Schwerpunkt im Bildungs- und Betreuungsbereich müssten deshalb zusätzliche Stellen geschaffen werden. Bedenklich sei, dass die derzeitige Ausgabensteigerung höher sei als die zusätzlichen Steuereinnahmen. Insgesamt sei die Entwicklung der Finanzen in den Kommunen bedenklich. Zum Ausgleich des Ludwigsburger Ergebnishaushaltes werde deshalb neben der Globalen Minderaufwendung die Anhebung der Grundsteuer um 30 Hebesatzpunkte vorgeschlagen. Mit einem Gesamtvolumen von rund 100 Mio. werde für die nächsten vier Jahre ein ehrgeiziges Investitionsprogramm vorgelegt, dessen Schwerpunkte er nennt. Zusammenfassend stellt Herr Kiedaisch fest, dass der Haushalt der Stadt Ludwigsburg einen Zahlungsmittelbedarf von 29,2 Mio. Euro ausweist. Einen großen Anteil daran hätten bereits beschlossene und laufende Maßnahmen. Die vorhandene Liquidität sei momentan noch ausreichend für die Finanzierung. Mittelfristig seien jedoch Kreditaufnahmen erforderlich. Er gibt zu Bedenken, dass viele der angedachten Maßnahmen bisher nicht finanziert seien und rät deshalb dringend zu einer Prioritätensetzung durch den Gemeinderat. Abschließend geht Herr Kiedaisch auf die Investitionsmaßnahmen in Poppenweiler ein, wie sie im Haushaltsplan dargestellt seien.

OBM **Spec** betont, dass verstärkt Mittel im Bereich Bildung und Betreuung eingesetzt würden. Damit werde den Anforderungen Rechnung getragen, die an eine Stadt wie Ludwigsburg gestellt würden. Solche Maßnahmen müssten aber auch finanziert werden sowohl in der Investition als auch im Betrieb. Dass dies möglich sei, verdanke man der soliden Haushaltspolitik der vergangenen Jahre, von der auch jetzt nicht abgewichen werden sollte. Deshalb gelte es, die aktuellen Entwicklungen mit einzubeziehen und die Konsequenzen daraus zu ziehen. Da der Spielraum insgesamt immer enger werde, sei es wichtig, zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben zu unterscheiden.

Nachfolgend beantworten OBM **Spec** und Herr **Kiedaisch** die Fragen der Mitglieder des Stadtteilausschusses. Zum Umbau und Sanierung „Altes Schulhauses Poppenweiler“ würden derzeit die Kosten ermittelt und dann im Änderungsverzeichnis aufgenommen. Der Hinweis auf die erfolgreich durchgeführte Sanierung der Geräte beim Trimm-Dich-Pfad Lembergblick verbunden mit der Aufforderung, auch die Wege zu sanieren, werde mitgenommen. Zur Funktion des Sammlers wird erläutert, dass immer mehrere Projekte und Maßnahmen in Planung seien, von denen zunächst nicht feststünde wann, welche der Projekte in welchem Kostenrahmen realisiert würden. Deshalb sei die Erfassung in einem Sammler sinnvoll als bereits zu früh, konkrete Maßnahmen und Kostenansätze zu benennen.

Verteiler: 20

öffentlich

---

Beratungsverlauf:

Herr **Springer**(Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage zur Niederschrift) die Themenfelder des STEP Poppenweiler und deren derzeitigen Bearbeitungsstand. Schwerpunkte seien das Kinder- und Familienzentrum, die Sanierung „Altes Schulhaus“ die Ergänzung der Parkplätze im 1. Bauabschnitt, das „Bildungsareal“ mit Schulhoferweiterung, Flächen für informellen Sport sowie die Sporthalle mit dem 2. Bauabschnitt des Parkplatzes. Er berichtet weiter über die Entwicklung der Betreuungsplätze in Poppenweiler und die damit verbundene Versorgungssituation. Ausführlich präsentiert er die geplante Sanierungsmaßnahme „Altes Schulhaus“ Poppenweiler, einschließlich dem Projektfahrplan, dem Maßnahmenplan und der Kostenschätzung. In diesem Zusammenhang spricht er die Suche nach geeigneten Ersatzräumen für das DRK an. Der ursprüngliche Vorschlag, der die Unterbringung in der Zentscheuer vorsah, habe beim DRK keinen Anklang gefunden. Deshalb werde als Ausweichmöglichkeit nun alternativ die leerstehende Wohnung im Gebäude Erdmannhäuser Straße 11 oder eine Containerlösung auf einer unbebauten Grundstückfläche geprüft.

Nach dem anschließenden Bericht von Herrn Springer zur ASP Maßnahme „Ortskern Poppenweiler“ unter Tagesordnungspunkt 3 eröffnet OBM **Spec** die Diskussion mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses.

Mit Blick auf den Neubau des Kinder-und Familienzentrums sieht Mitglied **Bucksch** Verbesserungspotential in der Informationspolitik zwischen Verwaltung und Schulleitung was den Fortschritt der Umbaumaßnahmen und die damit im Zusammenhang stehenden Einschränkungen durch die Bauarbeiten angehe. Er merkt an, dass an den Containern noch der Wasseranschluss fehle.

Die Pläne für den Umbau „Alte Schule“ gefielen ihm sehr gut, meint Mitglied **Klotz**. Wünschenswert sei daher eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme, einschließlich des angedachten Gehwegs. Die von Herrn Springer angesprochene Alternativlösung für die Unterbringung des DRK solle unbedingt weiter geprüft werden. Nachdem der Bedarf dafür vorhanden sei, erkundigt er sich, ob es die Möglichkeit gebe, im KiFaZ auch multifunktionale Räume für die Vereine auszuweisen.

Nach Ansicht von Mitglied **Eidel** weise das Areal eine gute Entwicklung auf. Der geplante Ringverkehr sei hierfür sehr wichtig und sollte deshalb unbedingt beibehalten werden. Für die Erweiterung des Schulhofes sollte statt dem jetzigen Kiesbelag noch eine andere Lösung gefunden werden. Sie erkundigt sich außerdem, ob es für den Umzug ins Kinder- und Familienzentrum zumindest eine grobe Zeitprognose gebe und ob bereits Pläne für die Schulhoferweiterung existierten.

Das Konzept für den Umbau „Alte Schule“ sei sehr gut, meint auch Mitglied **Herzberg**. und spricht sich ebenfalls für die Einrichtung des Ringverkehrs im Areal des Kinder- und Familienzentrums aus.

Zur Klärung der Detailfragen schlägt OBM **Spec** vor, dass Herr Springer zu einem Ortstermin mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses, der Schulleitung und den Verantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen einlädt. Hierzu sollen auf Anregung von Mitglied Herzberg auch Vertreter des DRK eingeladen werden. Die Frage nach multifunktionalen Räumen zur Vereinsnutzung werde geprüft und die Frage des Schulhof-Belages mit der Schulleitung abgestimmt.

Mitglied **Schmidt** mahnt die noch fehlenden Tore am Bolzplatz an.

Von Seiten der Zuhörerinnen und Zuhörer wird nachgefragt, bis wann mit einer neuen Skateranlage zu rechnen sei und warum der Durchgang zwischen Dorfmuseum und Alter Scheuer geschlossen worden sei.

Zur Beantwortung der noch offenen Fragen ergänzt Herr **Springer**, dass die Wasseranschlüsse an den Containern noch installiert würden. Mit der Fertigstellung des Kinder- und Familienzentrums einschließlich der Außenanlagen werde bis zum Schuljahresende 2014/2015 gerechnet, wobei erste Betreuungsplätze voraussichtlich bereits Anfang 2015 angeboten werden könnten. Eine neue Skateranlage sei im Bereich Lembergblick denkbar. Die Planung hierzu solle mit entsprechender Bürgerbeteiligung ab 2015 erarbeitet werden und die Tore am Bolzplatz würden aufgestellt, sobald die Beschaffenheit des Platzes dies zuließe. Zur angesprochenen Schließung des Durchgangs wird unter anderem darauf verwiesen, dass es sich hier um private Fläche handle.

Verteiler: RefNSE, 65, 67

öffentlich

---

**Beratungsverlauf:**

In der von Herrn **Springer** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) gezeigten Präsentation (siehe Anlage zur Niederschrift) werden unter anderem Förderrahmen und Finanzhilfe der ASP-Maßnahme Ortskern Poppenweiler ausgewiesen. Herr Springer informiert über die in 2014 durchgeführten privaten und öffentlichen Maßnahmen und zeigt hierzu Bilder während der Umsetzungsphase.

OBM **Spec** bezeichnet die städtebaulichen Maßnahmen in Poppenweiler als ein sehr gutes Beispiel dafür, dass trotz der hohen Investitionen im Betreuungs- und Bildungsbereich auch andere Maßnahmen – und nicht nur im Stadtkern – durchgeführt würden.

Zur Diskussion mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses siehe unter Tagesordnungspunkt 2.

Verteiler: RefNSE

TOP 4

Anfragen des Stadteilausschusses Poppenweiler

Vorl.Nr. 410/14

- Baustandsbericht Familienzentrum und Außenanlagen
- Präsentation Gesamtkonzept für einen optionalen Hallenstandort (s. Anlage)
- Unterbringung des DRK
- Breitbandversorgung
- Verkehrliches
- Neugestaltung der Steinheimer Straße
- Friedhofsangelegenheiten

öffentlich

---

Beratungsverlauf:

Durch den Bericht zum STEP Poppenweiler und zur Erneuerungsmaßnahme ASP „Ortskern Poppenweiler“ und der sich anschließenden Diskussion wurden bereits einige Punkte aus der Anfrage des Stadteilausschusses geklärt. Siehe hierzu im Beratungsverlauf zu Tagesordnungspunkt 2.

Bisher nicht angesprochen sind die Punkte:

Breitbandversorgung:

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) geht auf den aktuellen Stand zur Breitbandversorgung ein. Er räumt jedoch ein, dass die Telekom in ihrer Planung noch nicht weit genug sei, um konkrete Pläne vorstellen zu können. Ein zeitlicher Rahmen sei daher noch nicht klar abzustecken.

Aus der Mitte des Stadteilausschusses sowie der Zuhörerschaft kommt die Kritik, dass von Seiten der Stadt zu wenig Druck zur Beschleunigung des Verfahrens gemacht werde. Mitglied **Klotz** reagiert darauf mit seinem Dank an Herrn Fazekas, der sich sehr für die Breitbandversorgung in Poppenweiler einsetze.

Verkehr:

Mitglied **Klotz** lobt die Begehung, die zusammen mit den Mitgliedern des Stadteilausschusses stattgefunden habe. Die meisten dabei notierten Punkte seien zwischenzeitlich auch abgearbeitet. Was bedauerlicherweise noch nicht hätte umgesetzt werden können, sei der seiner Meinung nach erforderliche Fußgängerüberweg am Lembergblick.

Mitglied **Herzberg** regt an, im Bereich des angedachten Gehwegs an der Schule in Richtung Kelter ebenfalls einen Fußgängerüberweg vorzusehen.

Herr **Winkler** (FB Sicherheit und Ordnung) hält diesen Anträgen entgegen, dass im Bereich des Lembergblick die Verkehrszählung nicht die erforderlichen Ergebnisse gebracht hätte. Im Bereich der Kelter sei bereits Tempo 30 und zusätzlich eine Fahrbahnverengung, was eine Zustimmung zum gewünschten Fußgängerüberweg eher unwahrscheinlich mache.

OBM **Spec** regt an, diese Punkte bei der nächsten Verkehrsschau mit der Polizei, eventuell im Beisein von Vertretern der Schule, noch einmal anzusprechen.

- Baustandsbericht Familienzentrum und Außenanlagen
- Präsentation Gesamtkonzept für einen optionalen Hallenstandort (s. Anlage)
- Unterbringung des DRK
- Breitbandversorgung
- Verkehrliches
- Neugestaltung der Steinheimer Straße
- Friedhofsangelegenheiten

öffentlich

---

Aus dem Protokoll der Ortsbegehung sei nach Meinung von Mitglied **Kucher** noch der Punkt Luginsland mit der einseitigen Öffnung für den Radverkehr offen. Außerdem erkundigt sie sich nach dem aktuellen Stand zum LKW-Durchfahrtsverbot in Abstimmung mit der Stadt Marbach.

Herr **Winkler** informiert darüber, dass die Verkehrsplaner die Situation im Bereich Luginsland als eher kritisch eingeschätzt hätten. Es werde daher vorgeschlagen, diesen Punkt bis nach dem weiteren Ausbau zu vertagen. Die Anregungen zum LKW-Durchfahrtsverbot wurden in die Agenda für ein Gespräch zwischen BM Ilk und dem Verantwortlichen bei der Stadt Marbach aufgenommen, das jedoch noch nicht stattgefunden habe. Nachdem die LKW-Anlieferung zwar zulässig sei, nicht aber die Durchfahrt, werde er anregen, eine diesbezügliche Kontrolle durchzuführen.

Mitglied **Eidel** spricht die Situation in der Deponiestraße an. Um die dortige Parksituation zu verbessern seien dort Begrenzungsposten angebracht worden, die aber schon nach kürzester Zeit fehlten. Diese Pfosten würden nun stattdessen im dem Auffangbecken liegen, das bereits vor längerer Zeit als Naturschutzgebiet deklariert worden sei.

OBM **Spec** informiert darüber, dass es nicht möglich sei, die vom Stadteilausschuss angeregten massiven Abgrenzungen anzubringen, da es für die Unterhaltung des Beckens erforderlich sei, dass die AVL ungehindert zufahren könne. Allerdings habe die AVL zugesagt, künftig stärkere Leitpfosten einzubauen, die nicht mehr so schnell umgefahren werden könnten.

Als einen weiteren Punkt spricht OBM **Spec** die Beleuchtung des Durchgangs „Winkeler“ an. Aufgrund der relativ schwierigen örtlichen Gegebenheiten habe die Abstimmung viel Zeit in Anspruch genommen. Nun habe man sich aber darauf verständigt, dass möglichst noch diese Jahr Bodenstrahler eingebaut werden sollen. Die Beleuchtung des Weges würde dann über das Anstrahlen der Hauswände sichergestellt, ohne diesen dabei weiter einzuengen.

Die Neugestaltung der Steinheimer Straße sei bislang im Haushaltsplan nicht vorgesehen, so OBM **Spec**. Um jedoch trotzdem eine Verbesserung zu erreichen, seien die Pflanztröge teilweise erneuert und ein entsprechender Sommerflor eingepflanzt worden. Die positive Wirkung dieser Maßnahmen wird Seitens des Stadteilausschusses wie auch Seitens der Zuhörerschaft bestätigt.

Die Überprüfung der Taktzeiten der Linie 451 habe laut der Stellungnahme von Frau **Kernstock**

- Baustandsbericht Familienzentrum und Außenanlagen
- Präsentation Gesamtkonzept für einen optionalen Hallenstandort (s. Anlage)
- Unterbringung des DRK
- Breitbandversorgung
- Verkehrliches
- Neugestaltung der Steinheimer Straße
- Friedhofsangelegenheiten

öffentlich

---

(ÖPNV) ergeben, dass aufgrund des hohen Schüleraufkommens um 6.55 Uhr zwei

Verstärkerbusse eingesetzt worden seien, die den Schülerverkehr nach Marbach abdecken sollen. Der Fahrplan sei auf den Unterrichtsbeginn abgestimmt. Die Finanzierung erfolge über den Verband Region Stuttgart. Der Linienbus 451 fahre dann um 7.09 Uhr von Marbach Richtung Aldingen und werde von den Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule genutzt. Aufgrund der Stauanfälligkeit auf dieser Strecke komme es zu Verspätungen, so dass die Schüler unter Umständen nicht rechtzeitig in der Schule ankämen. Eine Erweiterung des Angebots und die damit verbundene Finanzierung müsse mit dem Landratsamt und den teilnehmenden Kommunen neu verhandelt werden.

Mitglied **Kucher** beklagt, dass die eine der beiden Urnenwände am Friedhof bereits fast vollständig belegt sei und die andere einen ungünstigen Standort habe. Außerdem sei sie darum gebeten worden nachzufragen, ob es auch die Möglichkeit der anonymen Bestattung gebe.

OBM **Spec** sagt zur Klärung dieser Fragen einen Vororttermin mit den Verantwortlichen aus dem Friedhofswesen zu.

Als einen, dem Stadtteilausschuss sehr wichtigen Punkt, führt Mitglied **Kucher** das Gesamtkonzept zum Hallenstandort an. Dies müsse unbedingt in Angriff genommen werden. Dieser Aussage stimmen auch die übrigen Mitglieder des Stadtteilausschusses zu, die beklagen, dass Poppenweiler der einzige Stadtteil sehr, in dem es bisher keine Sporthalle gebe und dass die stattdessen genutzte Gemeindehalle noch nicht einmal über Umkleidekabinen verfüge. Es werde deshalb gefordert, dass zumindest die baurechtlichen Voraussetzungen für eine spätere Umsetzung geschaffen würden.

OBM **Spec** kündigt an, dass dieser Punkt im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert werden müsse. Grundsätzlich liege die vom Gemeinderat gesetzte Priorität aber erst im dritten Rang auf einer Sporthalle in Poppenweiler.

Eine von Mitglied **Klotz** angesprochene Maßnahme an der Mülldeponie werde nach Aussage von OBM **Spec** in absehbarer Zeit Thema im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt sein, zu dessen Sitzung dann auch der Stadtteilausschuss eingeladen werde.

Verteiler: RefNSE, ÖPNV, 32, 67,

öffentlich

---

Beratungsverlauf:

Mitglied **Klotz** bittet darum, mit den Sitzungen des Stadtteilausschusses künftig später zu beginnen. Vorstellbar wäre unter Umständen 17.00 Uhr für die erste und 19.00 Uhr für die zweite Sitzung.

Die von OBM **Spec** neu eingeführte Fragestellung und Anhörung der Zuhörerinnen und Zuhörer wird von den Mitgliedern des Stadtteilausschusses begrüßt.

---

**Unterschriften:****Vorsitz:****Schriftführung:****OBM Spec****Häfner****Anlagen:**

zu TOP 2 und 3: Präsentation Stadtteilentwicklungsplan (STEP) Poppenweiler /  
Bund-Länder-Programm (ASP) „Ortskern Poppenweiler“

**Gemeinderatsprotokoll – Versand:**